

Teilnehmende: siehe separate Liste

Geplante Themenschwerpunkte werden von Hr. Beutler vorgestellt:

Ist das Thema „Männer & Familie“ gleichermaßen Thema in D, Pl, Cz?

Welche Anforderungen kommen zukünftig auf Männer in Familie zu?

Welche Aktivitäten sind jetzt notwendig, um dies vorzubereiten?

Ausgangssituation:

1) D:

- 14 Monate Elternzeit werden finanziell vom Staat unterstützt
- auch der Mann soll in dieser Zeit Elternzeit nehmen (finanzieller Anreiz wurde gesetzlich geregelt)
- Das sich Männer in Familien- und Erziehungsfragen einmischen (z.B. Elternabende) ist noch nicht selbstverständlich; sie werden dafür zum Teil von Frauen belächelt

2) Cz:

- ähnliche Situation wie in Dtl.
- Erziehungszeitregelung für Frau und Mann ist per Gesetz seit 1 Jahr geregelt
- 3 Jahre Erziehungszeit wird vom Staat finanziell unterstützt
- die Kinderbetreuung übernimmt in der Regel derjenige, der weniger Verdienst hat

3) Pl:

- 16 Wochen Mutterschaftsurlaub
- 3 Jahre unbezahlter Erziehungsurlaub wird gesetzlich gewährt (Krankenversicherung trägt Staat)
- 2 Wochen Geburtsurlaub für Mann ist Pflicht und wird 100% bezahlt
- i.d.R. nehmen Frauen den Erziehungsurlaub

Konsens:

- **Situation mit Erziehungszeit ist in allen 3 Ländern vergleichbar**
- **Erziehungsurlaub wird meist von Frauen wahrgenommen (monetäre Gründe)**
- **Fest gefügte Stereotype von Mann und Frau sind dem Wandel unterlegen (z.B. Mann kocht; Mann nimmt Erziehungszeit; Mann engagiert sich in Gremien für Kinder; Mann hilft im Haushalt)**

Stereotype in PL:

- Väter erziehen viel schneller
- Väter verlangen mehr vom Kind als Mütter
- Mütter sind sanfter, besorgter, fordern wenig

Wodurch wird der aktuelle Rollenwandel ausgelöst?

- verändertes Rollenverständnis Frau & Mann
- Anforderungen des Wirtschaftsprozesses (z.B. Karrieredenken beider Geschlechter)

- Religiöses Milieu im Rückgang (gilt nicht so stark für Polen)
- Neue pädagogische, erziehungswissenschaftliche Einsichten

Ziele des Arbeitskreises:

- **Zusammenhalt von Familie stärken**
- **Aufwertung frauenspezifischer Berufe, um sie für Männer attraktiver zu machen**
- **Gestaltung des Wandels der Geschlechter-Stereotype (z.B. bei Lehrmaterialien für Kinder, Einführung von Jungen und Mädchen in Haushaltsdinge, etc.)**
- **Positive Sicht auf die Veränderung der Stereotype fördern: Jeder gewinnt beim „Abgeben“ von Stereotypen und Übernehmen „neuer“ Aufgaben (Solidarität fördern, win-win-Situation herstellen)**

Konkrete Handlungsansätze/Umsetzung: *wurde nicht besprochen*

Nächstes Treffen: *wurde nicht besprochen*

Weitere Partner: *wurde nicht besprochen*

4.5.07

gez. Robert Viertel